

EINMAL IM JAHR

So will es die Legende: Einmal im Jahr, wenn die Bäume sich entblättern und der Frost zum ersten Mal um die Ecke schaut, wenn die wiederkehrenden Zyklen der Zeit auf ihren grauesten Punkt hindämmern, dann stellt das Fan-Projekt einen Soccer-Kasten in die Oberaue und ruft die Jugend der Stadt zum Spektakel. Aus allen Himmelsrichtungen strömen sie alsdann herbei, bilden Teams und geben sich verwunderliche Namen. Sie zeigen sich cool, doch das ist nur Show. Die Bälle dreschen sie gegen die Bande, dass es kracht. Denn jeder will gewinnen. Aber nur eine Mannschaft wird am Ende Sieger sein. Man nennt sie **fuß brothers**. Das Glück geht in weinrot-goldenen Gewändern, einmal im Jahr: So will es die Legende.

Und folgendermaßen vollzog sich der Triumph 2005: Ron, Daniel, Tino, Strubbel und Honza standen bereit, die Farben des Glücks zu vertreten. Dabei wurden sie von einer sensationell hohen Zahl an Sympathisanten unterstützt. Mindestens ein Dutzend Freunde, Eltern, Spielerfrauen, Geschwister und Kinder waren vor Ort. Gleich im ersten Spiel ging es heiß her:

4:3 gegen 1. FC Lattenpendler. Ohne lange zu fackeln, zogen wir mit zwei Toren in Führung und wollten uns gerade in Sicherheit wännen, als der starke Kontrahent uns im Handumdrehen drei Dinger ins Netz legte. Streetsoccer vom Feinsten – die Tore fallen schneller als Kastanien im Herbstwind. Dann rief Hoffi zwanzig verbleibende Sekunden Spielzeit aus und nur einer wollte sich noch nicht ins Unvermeidliche fügen: Meister Meißner. Erst hob er den Ball über den Tormann ins Netz, dann – mit dem Schlusspfiff – wirbelte er einen Seitfallzieher hinein, der das Publikum verzauberte. Wir ahnten es: Von nun an war alles möglich.

2:2 gegen FC Jena-Nord 02. Die Jungs um Freund Hansel – sie wurden am Ende hochverdient Dritter – legten sich ins Zeug und machten uns das Leben schwer. Mit Müh und Not gaben wir ihnen zwei Treffer zurück und mussten mit dem Endresultat zufrieden sein.

8:3 gegen Scream. Keine leichte Nummer, denn die Mädels hatten sich ausgerechnet mit unserem Stürmerstar verstärkt und gingen wie immer mit zwei Toren Vorsprung ins Rennen. Daniel wollte uns nichts schenken und netzte gnadenlos ein, aber nur einmal, dann hatten wir ihn im Griff und spulten das Programm ab. Herausragend Strubbels Kopfballtor, das die Zuschauer zu Begeisterungstürmen trieb und uns endlich in Führung brachte.

4:1 gegen Panama. Jetzt kam Routine in unser Spiel. Ron nagelte hinten ein Bollwerk zusammen und vorne wurde schnörkellos kombiniert, dass das Bruderherz lachte.

7:2 gegen Holzerclan. Wir wussten: Ein Sieg würde reichen, ein Unentschieden nicht, da die Lattenpendler uns im Nacken saßen (sie hatten den Rest gewonnen). Also zimmerte Tino gleich mal volley einen grandiosen Pfeil von links nach rechts und wir lagen in Führung. Was folgte, war Konter-Soccer à la carte, kaum zu toppen in seiner souveränen Klasse. Hier spielte die Nummer Eins des heutigen Tages, es war nicht zu übersehen!

Oft genug in den vergangenen Monaten hatten wir gekämpft bis zum Umfallen und oft genug waren wir Dritter, Vierter oder Siebenter gewesen. Nun, einmal, durften wir Erster sein. Und das gleich doppelt. Denn für die Vorrunden-Serie, aus der die **fuß brothers** als überlegener Punktesieger hervorgegangen waren, stifteten Stadtwerke und Fanprojekt einen Extra-Kelch. Das Schönste aber war für mich der breite Support von unseren Anhängern ringsherum ums Spielfeld. Jedem unserer Tore folgte ein vielstimmiger Jubelschrei von draußen; so etwas

spornt unbeschreiblich an und setzt verborgene Kräfte frei. Danke dafür! Ihr alle habt an der fulminanten Titelverteidigung mitgewirkt, euch allen gehört ein kleines Stück vom Pokal.

Dass es obendrein noch Bälle, Freikarten für das Spitzenspiel gegen Lübeck sowie FCC-Trikots für uns gab – um so besser! Und Ron und Daniel haben nun endlich ein voluminöses Trinkgefäß, aus dem sie ihren allabendlichen Schlaftrunk zu sich nehmen können. Jedenfalls solange, bis sich der Verein eine Vitrine ins noch zu bauende Vereinsheim stellt. Das jedoch wird wohl erst übermorgen geschehen.

Die Legende lebt.

Honza

19. Oktober 2005